



EIN GEISTLICHES ZUHAUSE SCHAFFEN
WERTE *gemeinsam* LEBEN

SO FUNKTIONIERTS!

In diesem Heft findest du zu jedem der zehn iCOR-Videos einen Gesprächsleitfaden. Die Idee dabei ist, dass mit Hilfe dieser Gesprächsleitfäden die Werte in den iCOR-Videos erarbeitet werden. Am besten trifft man sich als Kleingruppe und veranstaltet ein Treffen für jedes iCOR-Video. Zwischen den insgesamt zehn Treffen empfehlen wir jedem Teilnehmer das iCOR-Studienheft zum persönlichen Weiterstudium.

Bei jedem Gruppentreffen sollte es einen Gesprächsleiter geben. Idealerweise besitzt jeder Gruppenteilnehmer sein eigenes iCOR-Video-Begleitheft, damit persönliche Notizen und Anmerkungen notiert werden können.

Und so läuft ein Gruppentreffen ab
(diese Erklärungen sind besonders wichtig für Gesprächsleiter):

- › Beginnt jedes Gruppentreffen mit Gebet.
- › Geht zu Beginn jedes Treffens noch einmal kurz auf den iCOR-Wert des letzten Treffens ein (außer beim ersten Treffen natürlich).
- › **MEIN STATUS**
Hier macht jeder Teilnehmer eine Selbstreflexion. Der Gruppenleiter gibt der Gruppe ein paar Minuten Zeit, damit jeder Teilnehmer die Aussagen für sich bewerten kann.
- › **VIDEOIMPULS TEIL 1**
Seht euch den ersten Teil des iCOR-Videos gemeinsam an. Besprecht anschließend die Fragen in der Gruppe.
- › **VIDEOIMPULS TEIL 2**
Seht euch den zweiten Teil des iCOR-Videos gemeinsam an. Besprecht anschließend die Fragen in der Gruppe.

› **UNSER WERT**

Lest gemeinsam den Wert durch und bespricht anschließend die darunter gestellten Fragen.

› **UNSER WORT**

Nun wird ein Bibeltext passend zum Thema besprochen. Lest ihn gemeinsam und bespricht die Fragen.

› **UNSERE ENTSCHEIDUNG & PRAXIS**

Jetzt wird es alltagsrelevant und praktisch. Hier geht es darum, aufgrund des Gedankenaustausches eine Entscheidung zu treffen. Haltet diese Entscheidung schriftlich fest. Formuliert darüber hinaus ein konkretes Ziel, das dann auch tatsächlich von der ganzen Gruppe umgesetzt wird. Das Ziel sollte den bekannten „**SMART**“-Kriterien entsprechen: Es muss **S**pezifisch (präzise definiert), **M**essbar, von allen **A**kzeptiert, **R**ealistisch und mit einer klaren zeitlichen Vorgabe **T**erminiert sein. Beim nächsten Gruppentreffen wird besprochen, wie es mit der Umsetzung des Ziels oder Plans läuft.

› **UNSERE KRAFT**

Führt an dieser Stelle eine Gebetsgemeinschaft durch. Bringt einfach alles, was besprochen und vereinbart wurde, im Gebet vor Gott.

› **GRUPPENSPIEL**

Für jedes iCOR-Gruppentreffen gibt es auch eine Spielanregung. Das Spiel kann ganz am Ende oder – zur Auflockerung der Diskussion – auch zwischendurch gespielt werden. Es wurde darauf geachtet, dass das Spiel möglichst alle Altersgruppen berücksichtigt. Achtung: Für manche Spiele braucht ihr Materialien, die eventuell vorbereitet werden müssen.

› **MEINE REFLEXION**

Zum Schluss findet sich hier der Hinweis, dass das Thema bis zum nächsten Treffen, wenn möglich gemeinsam mit jemandem aus der Gruppe, vertieft werden soll. Anregungen zum persönlichen Studium finden sich im iCOR-Studienheft.



UNSER RÜCKBLICK

Denkt nochmal über den Wert „Teilhaben“ nach. Was ist euch bezüglich einbinden und teilhaben lassen in eurer Gemeinde neu bewusst geworden? Wie geht es euch mit eurer gemeinsamen Entscheidung und der konkreten praktischen Umsetzung?

MEIN STATUS

Kreuze an, wie sehr die folgenden Aussagen auf dich zutreffen.

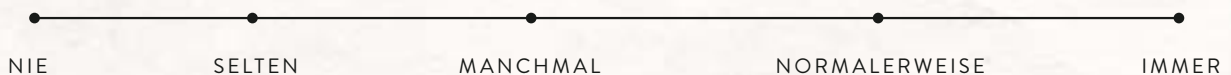
Es macht mir Freude, persönliche Zeit in Bibelstudium und Gebet mit Gott zu verbringen.



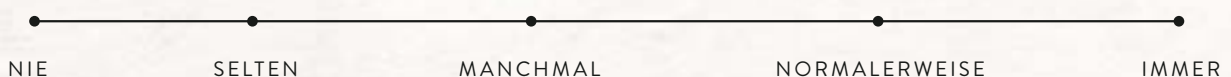
Im Gottesdienst meiner Gemeinde fühle ich mich Gott ganz nah.



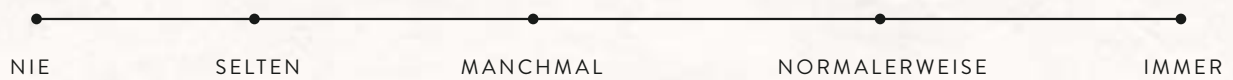
Ich verstehe Anbetung und Gottesdienst vor allem als Dienst am Nächsten.



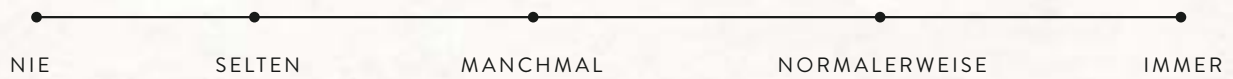
Wenn ich zu Gott bete, achte ich besonders auf Loben und Danken.



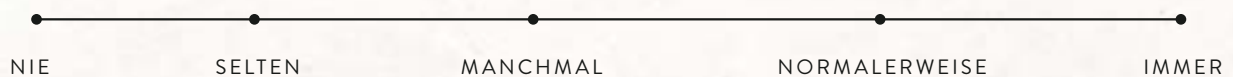
Ich bete Gott am liebsten in einer kleineren Gruppe an.



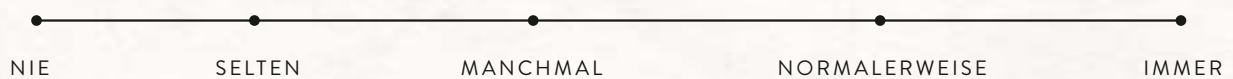
Ich bete mehrmals täglich zu Gott.



Ich fühle mich Gott am nächsten, wenn ich allein bin und mich keiner stört.



Ich brauche religiöse Rituale, um Gott bewusst anzubeten.



Ich bin zufrieden mit der Art und Weise, in der ich Gott anbetete.



VIDEOIMPULS TEIL 1

Schaut gemeinsam den ersten Teil des Videoimpulses „Anbeten“ an.
Besprecht danach gemeinsam die Situation aus dem Video.

- ❓ Welche verschiedenen Situationen werden eurer Meinung nach in den Szenen dargestellt?
Was wird hier zum Ausdruck gebracht?
- ❓ Denkt über die Szenen zwischen Sohn und Mutter in seinem Zimmer nach. Warum verhalten die beiden sich so? Welche ähnlichen Erfahrungen habt ihr gemacht? Welche Gefühle löst das bei euch aus?
- ❓ Denkt über die Szenen am Frühstückstisch und beim Liedersingen unterm Baum nach. Warum reagieren die Erwachsenen eurer Meinung nach so? Wie sollte die Geschichte weitergehen?

VIDEOIMPULS TEIL 2

Schaut gemeinsam den zweiten Teil des Videoimpulses „Anbeten“ an.
Besprecht danach gemeinsam die Situation aus dem Video.

- ❓ *Welche Beobachtungen habt ihr gemacht?*
- ❓ *In welcher Weise spiegeln sich eure Vorstellungen von Anbetung und Gottesdienst in den zwei gezeigten Szenen (Wohnzimmer, Gemeindesaal) wider?*

UNSER WERT

Lest gemeinsam den Wert „Anbeten“ durch.

Anbetung ist kein Programm, sondern eine Lebenshaltung. Sie rechnet mit Gottes Gegenwart und lässt die biblische Wahrheit im Alltag lebendig werden. Das Evangelium wird von den „Kindern Gottes“ nicht nur verkündigt, sondern gefeiert und gelebt, wo auch immer sie sich treffen. Untersuchungen zeigen, dass das Erleben gemeinschaftlicher Anbetung, Freude und Ehrfurcht beim Singen, Spielen, Beten und Predigen sich positiv auf das geistliche Leben Einzelner in ihrem Alltag auswirkt. Gemeinden, die in der gemeinschaftlichen Anbetung wachsen wollen, bemühen sich aktiv darum, den Sabbat zu einem besonderen Erlebnis zu machen und Gottesdienste so zu gestalten, dass auch junge Menschen sich einbringen können und angesprochen fühlen. „Die religiösen Versammlungen sollten so geplant und geleitet werden, dass sie nicht nur nutzbringend, sondern auch so angenehm sind, dass sie anziehend wirken.“ (Ellen G. White, Schatzkammer der Zeugnisse, Bd. 2, S. 396). Die gemeinsame Anbetung kann an Bedürfnissen orientiert und zweckmäßig gestaltet werden. Wichtiger als einzelne Gestaltungselemente ist aber die liebende, freudige und dankbare Haltung der Gottesdienst Feiernden.

- ❓ *Woran denkst du, wenn du diesen Wert liest? Was spricht dich an? Was siehst du anders?*
- ❓ *In den ersten Jahrhunderten versammelten sich die Christen in ihren Häusern. Inwiefern hat sich unser Gottesdienst und unsere Art, anzubeten, verändert?*
- ❓ *Wo hat eure Gemeinde beim Thema „Anbeten“ ihre Stärken, wo ihre Schwächen?*
- ❓ *Werft nochmal einen Blick auf euren Selbsttest (Mein Status). Tauscht euch gemeinsam über eure Antworten aus.*
- ❓ *Was müsste geschehen, damit ihr in eurer Gemeinde Anbetung nicht nur im Gottesdienstprogramm stattfindet, sondern zur praktischen Lebenshaltung wird?*

UNSER WORT

Lest gemeinsam Matthäus 18,20.

- ❓ *Weder der Ort, die Liturgie, noch die Form, sondern bereits die kleinste gelebte und auf ihn ausgerichtete Gemeinschaft öffnet den Raum für Jesu Gegenwart. Weshalb betont Jesus dies hier, und was heißt das für uns?*

UNSERE ENTSCHEIDUNG & PRAXIS

- 🕒 Welche Entscheidung in Bezug auf den iCOR-Wert „Anbeten“ wollt ihr als Gruppe heute treffen? Haltet diese Entscheidung schriftlich fest.
- 🕒 Werdet kreativ und besprecht wie ihr eure Entscheidung konkret und praktisch umsetzen wollt. Achtet darauf, dass euer Vorhaben **SMART**-Kriterien erfüllt, also **S**pezifisch (präzise definiert), **M**essbar, **A**kzeptiert (von allen), **R**ealistisch, **T**erminiert (klare zeitliche Vorgabe) ist. Bsp.: „Wir planen nach jedem Bibelgespräch zehn Minuten für Gebetsgemeinschaft in den Gruppen ein.“ Haltet euer Vorhaben schriftlich fest.

UNSERE KRAFT

Nehmt euch abschließend Zeit, um gemeinsam für eure Entscheidung und das Gelingen eures praktischen Vorhabens zu beten. Macht euch bewusst, in welchen Bereichen sich eure Gemeinde mit dem gemeinsamen Anbeten schwertut. Betet bewusst für diese Bereiche.

GRUPPENSPIEL

GESTALTET GEMEINSAM EIN „BILD VON GOTT“. DAZU BRAUCHT IHR NUR EIN GROSSES BLATT PAPIER. SAMMELT CHARAKTEREIGENSCHAFTEN UND FÄHIGKEITEN GOTTES (GERNE AUCH MIT HILFE DER BIBEL) UND SCHREIBT DIESE IN UNTERSCHIEDLICHEN HANDSCHRIFTEN (DER GRUPPENMITGLIEDER) AUF DAS BLATT. HÄNGT EUER „BILD VON GOTT“ IN EINEN PASSENDEN BILDERAHMEN IN EURER GEMEINDE AUF.
